

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b l
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haastin-
stein & Bogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illust. Sonntags-
Blatt (wöchentlich),
eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 54.

8. Juli 1893.

Bekanntmachung, die Bebauung des sog. Kapellgartens betreffend.

Der für die Bebauung des sogenannten, zwischen der Schießgasse und den Scheunen an Großmann's Weg gelegenen Kapellgartens von den städtischen Collegien aufgestellte Bebauungsplan liegt von jetzt ab 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht auf der Rathschreiberei aus.

Etwaige Einwendungen dagegen sind bei deren Verlust binnen 3 Wochen von dem erstmaligen Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtrath anzubringen.

Pulsnik, am 16. Juni 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Das aufsichtslose Umhertreiben der Hunde auf den Straßen und den Marktplätzen, sowie das fast ununterbrochene Gebell derselben hat in neuerer Zeit wiederum in einer Weise überhand genommen, daß es zu einer wahren Belästigung des Publikums geworden ist.

Es wird daher hiermit die auf Grund § 2 des Mandats vom 2. April 1796 und § 366,10 des Reichsstrafgesetzbuchs unterm 18. April 1890 erlassene Bekanntmachung eingeschränkt und den Hundebesitzern verboten, ihre Hunde ohne Begleitung außerhalb ihrer Gehöfte und Behausungen frei umherlaufen zu lassen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit obiger gesetzlicher Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Pulsnik, den 6. Juli 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Dienstag, den 11. dieses Monats, Vormittags von 8 bis 12 Uhr findet Amtstag in Königsbrück statt.

Königliche Amtshauptmannschaft R a m e n z, am 3. Juli 1893.
von Erdmannsdorf.

Bekanntmachung.

Die Stadtparzellen-Auktion auf Rührsdorfer Revier soll

Donnerstag, den 13. Juli

stattfinden.

Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Bahnwärter in Abth. 11 für den Schlag in Abth. 11 und 1/2 11 Uhr auf dem Schlage in Abth. 41.

Kgl. Forstrevierverwaltung Rührsdorf zu Klein-Rührsdorf, den 6. Juli 1893.

Rouanet, Oberförster.

Die Reichstagseröffnung

Am Dienstag Mittag im weißen Saale des Königl. Schlosses statt. Etwas nach 12 Uhr erschien der Bundesrath unter dem Vorantritt des Grafen Caprivi; ihm folgte der bayerische Gesandte Graf Verchenfeld, dann Herr von Stephan, dann Graf Hohenthal aus Sachsen, dann Herr von Malzbahn und der württembergische Gesandte von Moser u. s. w., abwechselnd ein preussisches und ein anderes Mitglied des Bundesrathes. Der Bundesrath nahm links vom Thron Aufstellung; der Reichskanzler von Caprivi begab sich zum Kaiser, um ihm zu melden, daß der Reichstag versammelt sei.

Unter dem Vorantritt der Schloßgardekompanie, der Pagen, der Obersten- und Oberhofchargen erschien der Kaiser mit demselben Gefolge wie vorher beim Kirchgange. Der Alterspräsident des Reichstages Abg. Diederich brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Anwesenden dreimal begeistert einstimmten.

Der Kaiser verneigte sich gegenüber der Versammlung und betrat dann die Estrade vor dem Thron. Die Prinzen und sein Gefolge stellten sich rechts vom Thron auf. Als der Kaiser, der in Uniform der Garde du Corps war, sein Haupt mit dem Helm bedeckt hatte, überreichte der Reichskanzler Graf Caprivi die Thronrede, welche der Kaiser mit lauter Stimme verlas.

Geehrte Herren!

Nachdem Sie zu gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen berufen worden sind, ist es mir Bedürfnis, Sie beim Eintritt in ihre Beratungen zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Der dem vorigen Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, durch welchen eine stärkere Ausnutzung unserer Wehrkraft ermöglicht werden sollte, hat zu Meinem Bedauern die Zustimmung der Volksvertretung nicht gefunden. Die von Meinen hohen Verbündeten einmüthig getheilte Ueberzeugung, daß das Reich gegenüber der Entwicklung der militärischen Einrichtungen anderer Mächte auf eine seine Sicherheit und seine Zukunft verbürgende Fortbildung unseres Heerwesens nicht länger verzichten dürfe, mußte zu dem Entschlusse führen, den Reichstag aufzulösen und durch die Anordnung von Neuwahlen das für nothwendig erkannte Ziel zu verfolgen.

Seit der Vorlage jenes Gesetzentwurfes hat die politische Lage Europas keine Aenderung erfahren. Die Beziehungen des Reiches zu den auswärtigen Staaten sind zu Meiner großen Befriedigung nach wie vor durchaus freundlich und frei von jeder Trübung. Das Verhältnis der organisirten militärischen Kraft Deutschlands zu derjenigen unserer Nachbarn hat sich indessen noch ungünstiger gestaltet als im verflossenen Jahr. Wenn schon seine geographische Lage und seine geschichtliche Entwicklung Deutschland die Pflicht auferlegt, auf den Bestand eines verhältnismäßig großen Heeres Bedacht zu nehmen, so wird die weitere Ausbildung unserer Wehrkraft mit Rücksicht auf die Fortschritte des Auslands zu einer zwingenden Nothwendigkeit. Um den mir verfassungsmäßig obliegenden Pflichten genügen zu können, erachte ich es für unumgänglich, daß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Herstellung einer ausreichenden und wirksamen Vertheidigung der vaterländischen Erde hingewirkt wird.

Es wird Ihnen deshalb unverzüglich ein neuer Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des Heeres vorgelegt werden. Darin sind die bei der Berathung des früheren Entwurfs laut gewordenen Wünsche, so weit dies angänglich erschien, berücksichtigt und demgemäß die Anforderungen an die persönliche Leistungsfähigkeit und an die Steuerkraft des Volkes, soweit dies ohne Gefährdung des Zwecks geschehen konnte, herabgemindert.

Das Interesse des Reiches erheischt es, zumal im Hinblick auf den im nächsten Frühjahr bevorstehenden Ablauf des Septennats, daß der Gesetzentwurf mit thunlichster Beschleunigung verabschiedet wird, damit die diesjährige Rekruten-Einstellung schon auf der neuen Grundlage vorgenommen werden kann. Eine Versäumnis des Termins dieser Einstellung würde sich auf mehr als zwei Jahrzehnte zum Nachtheil unserer Wehrkraft fühlbar machen. Um es Ihnen zu ermöglichen, Ihre Arbeitskraft ungetheilt der Berathung der Vorlage zuzuwenden, werden die verbündeten Regierungen davon absehen, die Session mit anderen umfassenden Vorlagen zu beschweren.

Wenngleich bei mir und Meinen hohen Verbündeten die Ueberzeugung fortbesteht, daß die durch die Neugestaltung unserer Heereseinrichtungen bedingten Mittel

zweckmäßig und ohne Ueberlastung auf dem Wege beschafft werden können, welcher in den im verflossenen Herbst vorgelegten Steuergesetzentwürfen in Vorschlag gebracht war, so bildet doch die Deckungsfrage den Gegenstand fortgesetzter Erwägungen. Ich gebe Mich der Erwartung hin, daß Ihnen beim Beginn der nächsten Winter-Session Vorlagen zugehen werden, in welchen der Grundsatz, daß die Bereitstellung jener Mittel nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit und unter thunlichster Schonung der Steuerkraft erfolgen muß, noch vollständiger als in jenen Vorlagen zum Ausdruck gelangt. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahres werden für die Deckung des Mehrbedarfs die Matrifularbeiträge heranzuziehen sein.

Geehrte Herren!

Unter schweren Opfern ist es gelungen, die deutschen Stämme durch ein festes Band zu einigen. Die Nation ehrt diejenigen, welche für dieses Werk Gut und Blut eingesetzt und das Vaterland einem politischen und wirtschaftlichen Aufschwung zugeführt haben, welcher, wie er den Zeitgenossen zum Stolz und zur Freude gereicht, den nachkommenden Geschlechtern, wenn sie im Geiste der Väter weiter bauen, des Reiches Größe und Glück verbürgt. Die glorreichen Errungenschaften zu wahren, mit denen Gott uns in dem Kampfe um unsere Unabhängigkeit gesegnet hat, ist unsere heiligste Pflicht. Solcher Pflicht gegen das Vaterland werden wir aber nur dann genügen, wenn wir uns stark und wehrhaft genug machen, um ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens bleiben zu können. Ich vertraue, daß mir und Meinen hohen Verbündeten Ihre patriotische und opferbereite Unterstützung bei der Verfolgung dieses Zieles nicht fehlen wird.

Nach Beendigung der Verlesung fügte der Kaiser noch folgende Worte hinzu: „Gehen Sie nun hin und der alte Gott sehe auf Sie herab und leihe Ihnen seinen Segen zum Zustandekommen eines ehrlichen Werkes zum Wohl unseres Vaterlandes, Amen.“

Darauf verließ der Kaiser wiederum den Saal, indem der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf Verchenfeld das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden ebenfalls dreimal begeistert einstimmten.

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das diesjährige Marienschießen wird nächsten Sonntag und die folgenden Tage in althergebrachter Weise abgehalten werden. Sonntag und Montag Nachmittag finden Auszüge des uniformirten Schützen-Jäger-Bataillons, Dienstag Abend ein brillantes Kunst-Feuerwerk statt. Wie wir hören gelangen neben Caroussel, Schautel, Schieß-, Würfel- und anderen Buden auch viele Schaubuden und ein Dresdner Affen-, Hunde- und Metamorphosen-Theater zur Aufstellung und ist ein reger Besuch nur zu empfehlen. — Infolge dieser Festlichkeit können die Geschäfte nächsten Sonntag von 1/2 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben.

— In der jetzigen Jahreszeit dürfte es wohl am Platze sein, auf einige Verhaltensmaßregeln bei Gewittern aufmerksam zu machen. Die beim Pflügen beschäftigte Person spanne sofort vor Eintritt des Gewitters das Vieh aus und treibe es aus der Nähe des Pfluggeschirres, denn bekanntlich ziehen alle Eisen- und Stahltheile leicht den Blitz an, wie aus diesem Grunde namentlich mägende Landleute gleich ihre Senfen u. i. überlegen sollen. Dann laufe man bei einem Gewitter nicht im Trab nach Hause; immer inmitten des Weges; hat man Vieh oder Fuhrwerk bei sich, so gehe man etwas abseits oder etwas hinter demselben. Vor Allem aber und nicht oft genug kann bei Gewittern gegen das Unterstellen unter Bäume gewarnt werden. Man kann oft genug hören, daß Letztere vom Blitzstrahl heimgesucht werden, darum besser bis auf die Haut naß werden, als unter solchen Schuttdächern erschlagen zu werden.

— Verschiedene größere Kohlenwerke machen darauf aufmerksam, daß es gegenwärtig räthlich ist, sich die Kohlenvorräthe für den Winterbedarf zuzulegen. Die Kohlen können jetzt prompt und zu billigeren Preisen angeliefert werden, als vielleicht im Spätherbst oder gar im Winter.

— HGK. Die Meinungsverschiedenheiten der amerikanischen Organe der Chicagoer Weltausstellung und der fremdländischen Vertreter in betreff der Preisvertheilung scheinen endgültig beigelegt zu sein. Nach Mittheilung des Herrn Reichskanzlers hat der deutsche Reichskommissar in Chicago seinen Vertreter in Berlin telegraphisch beauftragt, mit einer größeren Anzahl von Industriellen, Landwirthen, Beamten, Gelehrten u. d. darüber zu verhandeln, ob sie gegen eine amerikanischerseits zugesagte Reiseentschädigung bereit seien, vom 15. Juli ab auf 4 bis 6 Wochen als Preisrichter in Chicago zu fungieren.

— Auf dem Schießplatz Königsbrück fand am 6. ds. M. in Gegenwart Sr. Excellenz der Herrn Generalleutnants Freiherrn v. Hodenberg, Kommandeur der 2. Division Nr. 24, das Prüfungsschießen des 7. Königl. Infanterieregiments Prinz Georg Nr. 106 statt.

— Zu Ehren des Reichstagsabgeordneten Herrn Heinrich Gräfe in Bischofswerda versammelten sich am Sonntag Nachmittag im Gartengrundstück des genannten Herrn die Mitglieder des Wahlausschusses der Reformpartei, um nach heißen Kämpfen ein Freudenfest zu veranstalten. Daran theil zu nehmen betrat auch ein Herr K. aus Puzkau den Garten, sank aber, ehe er noch Platz genommen, vom Schläge getroffen tot zu Boden. Die geplante Festlichkeit unterblieb nun natürlich, wie ebenjenseitig am Abend der in Aussicht genommene Kommerz insofern große Beschränkung fand, als die Gefänge, das Concert und die Reden der mit anwesenden Herren Reichstagsabgeordneten Zimmermann, Hänichen, Dr. Schlager, Loze unterblieben und nur einige ernste Ansprachen gehalten wurden. Um aber besonders die von auswärts sehr zahlreich erschienenen Gäste zu entschädigen, ist die gleiche Festlichkeit im vollen Umfange für den 17. Juli geplant.

Bischofswerda, 6. Juli. Es dürfte die Wähler des III. sächsischen Reichstagswahlkreises interessieren, daß Herr Reichstagsabgeordneter Heinrich Gräfe gestern einer Einladung des Herrn Bloch von Doellingen, Vorsitzender des Bundes deutscher Landwirthe, folgend, der aus verschiedenen Parteien gebildeten „Wirtschaftlichen Vereinigung“ beigetreten ist. Derselbe besteht bis jetzt aus ca. 100 Abgeordneten, welche Zahl noch steigen dürfte. Der Zweck dieser Vereinigung ist: „Schutz der Landwirtschaft, des Handwerks und der Industrie“. Aus der Reformpartei gehören außer Herrn Gräfe auch die Herren Loze und Vieber der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ an, die übrigen Mitglieder derselben werden zum Beitritt aufgefordert werden und jedenfalls beitreten.

— Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen trafen am 7. Juli Abends zum Besuche Ihrer Königl. Majestäten in Pillnitz ein.

— Vom 13. Juli ab wird ein Theil des Generalstabes unseres Armeekorps in Stärke von ungefähr 21 Offizieren, 25 Unteroffizieren und Mannschaften, sowie 42 Pferden das Wandobergelände des Erzgebirges auf ungefähr 14 Tage bereisen.

— Die Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtage werden voraussichtlich im Hochsommer bereits stattfinden. Es sind verfassungsgemäß erledigt 28 Wahlkreise, dazu kommen noch zwei neugebildete Leipziger Wahlkreise. Von jenen 28 Wahlkreisen waren 20 im konservativen, 3 im fortschrittlichen und 2 im sozialdemokratischen Besitz.

— Die Eröffnungsfahrt der elektrischen Straßenbahn in Dresden hat am 5. Juli Nachmittags 6 Uhr vom Schloßplatz aus stattgefunden. Heute, am 6. Juli, beginnt die Bahn ihren regelmäßigen Betrieb.

— Ein für die sächsische Heeresgeschichte nicht uninteressanter Fund ist kürzlich in der Oberlausitz gemacht worden, das aus dem 14. Jahrhundert stammende bronzene Petschaft der kurfürstlichen Artillerie zu Dresden. Der Durchmesser der etwas unregelmäßigen kreisrunden Siegelplatte ist 4,9 Centimeter, ihre Dicke 3 Millimeter, ein Griff ist an dem Stempel nicht vorhanden gewesen. Das von einer Rundumschrift eingerahmte Bild des Petschafts stellt einen behelmten römischen Krieger vor, welcher auf einem flammenspeienden Drachen einherfährt.

— Am 26. und 30. Juni fanden unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Meißel, sowie

unter Beteiligung von Beamten des Ministeriums des Innern und der Finanzen und von Vertretern des Landesculturrathes und der landwirtschaftlichen Kreisvereine Konferenzen statt, in welchen in eingehender Weise der Stand der landwirtschaftlichen Verhältnisse im Königreich Sachsen, namentlich über den Umfang des auch hier in verschiedenen Gegenden des Landes fühlbar gewordenen Futtermangels erörtert und über Mittel und Wege berathen wurde, durch welche der Nothlage, soweit sie bereits als vorhanden angesehen wurde, und einem etwaigen Weitergreifen derselben wirksam begegnet werden könnte.

— Am zweiten Tage des internationalen Radwettfahrens holte sich B. Nagel aus Dresden den 1. Preis des Niederradfahrens und den 2. Preis in der Dreiradmeisterschaft von Europa. Emil Eichhorn aus Dresden errang im Distanzfahren über 10,000 Meter, welches nur für Theilnehmer an der Distanzfahrt Wien-Berlin offen war, den 2. Preis.

— Zu welcher sonderbaren Unternehmung die Langeweile führt, ergibt auch nachstehender Fall. Drei ältere Herrn in Leipzig haben es unternommen, in einer Gondel nach Potsdam zu fahren. Die Reise wird eine sehr anstrengende und mühevoll sein, denn die Jassien werden namentlich in der Elster auf manches Hinderniß stoßen. Hin und wieder werden sie sogar gezwungen sein, ihre Gondel aus dem Wasser zu ziehen und ein Stück über Land zu tragen. Sie durchrudern auf ihrer Wasserfahrt die Elster, die Saale, die Elbe und sodann den Blauenischen Kanal, um so in die Spree zu gelangen. Die Rückreise gedenken die Herren in der gleichen Weise durchzuführen.

Leipzig. Während des vergangenen Monats Juni wurden im Stadtbezirke 20 Selbstmorde und 3 Selbstmordversuche zur Ausführung gebracht. 3 Personen gaben sich den Tod durch Erschießen, 1 durch Gift, 5 suchten und 5 fanden den Tod im Wasser, 8 durch Erhängen, 1 erstach sich und 2 ließen sich durch Eisenbahnzüge überfahren. Die Selbstmörder vertheilten sich zu gleichen Theilen auf beide Geschlechter. Außerdem wurde von 2 Frauen und 1 Mann ein Selbstmordversuch unternommen.

— Aus Tautenhain bei Geithain wird geschrieben: „Ein merkwürdiger Vorfall trug sich vor einigen Tagen auf einem hiesigen Gute zu. Als man am Morgen den Kuhstall öffnete, zeigten die fünf statlichen Kühe ein solch' eigenthümliches Benehmen, daß man auf einen hohen Grad von Betrunktheit schließen konnte. Auf das höchste erschrocken, ließ der Besitzer sofort den Thierarzt herbeiholen, der bald des Räthels Lösung fand. Unter dem Kleefutter war ein beträchtlicher Theil Wohnblumen enthalten, deren bekanntlich berauschender Saft seine Wirkung auch auf den starken Rinderschädel ausgeübt hatte. Nachdem der Kuhstall verslossen, befand sich der Viehstand wieder wohl.“

— Die Glacéhandschuh-Fabrikation im Erzgebirge, welche für einen Theil des letzteren als Erwerbszweig sehr wichtig ist, hat jetzt wieder einen etwas besseren Geschäftsgang zu verzeichnen, als vor 3 Jahren. Daß sie sich schon zu einer ansehnlichen Ausfuhrindustrie erhoben hat, läßt sich daraus erkennen, daß im Jahre 1892 insgesamt 3452 Doppelzentner Glacéhandschuhe, im Werthe von 29,342,000 Mk., nach dem Auslande versandt wurden, wogegen sich die Einfuhr ausländischer Glacéhandschuhe nur auf 1325 Doppelzentner, im Werthe von 9,938,000 Mk., stellte. Es verblieb also ein Ausfuhrüberschuß von 2127 Doppelzentner und 19,404,000 Mk. Werth. Ueberdies wurden auch noch 39,916 Doppelzentner Handschuhleder, Corduan, Maroquinc, im Werthe von 35,924,000 Mk., nach dem Auslande geschickt, während die Einfuhr dieser Artikel nur 27,677 Doppelzentner, im Werthe von 6,504,000 Mk., betrug, so daß also auch hier ein Ausfuhrüberschuß von 12,239 Doppelzentner und 29,420,000 Mk. Werth verblieb. Der Wehrbeitrag der genannten Ausfuhr in diesen Artikeln belief sich also auf 48,824,000 Mk., gewiß eine beachtenswerthe Summe. Als Abgabegelder für deutsche Glacéhandschuhe kommen namentlich in Betrach der Vereinigten Staaten, die in den ersten vier Monaten 1893 allein 730 Doppelzentner oder 62 Prozent der Gesamttausfuhr erhielten; dann folgen Oesterreich mit 151 und England mit 128 Doppelzentnern.

Chemnitz. Ueber unsere Wirkwarenindustrie wird berichtet: Dieselbe erfreut sich jetzt in ihrer Gesamtheit eines weit besseren Geschäftsganges als um die nämliche Zeit des vergangenen Jahres. Nur scheinen die amerikanischen Einkäufer, die hierher kommen, außerordentlich zurückhaltend zu sein, weil sie glauben, daß die Zolländerungen in den Vereinigten Staaten doch nicht lange mehr auf sich warten lassen. Ob sie recht haben, wird die Zukunft lehren. Obwohl die höheren Garnpreise einen Preisrückgang der fertigen Waare unmöglich machen, werden doch Lagervorräthe vielfach noch sehr billig verkauft. Für die Strumpffabrikation sind zur Zeit fast alle Maschinen beschäftigt, von Strümpfen bleibt 1/10 noch immer der am stärksten begehrt. In Handschuhen haben sich die imitirten Lederhandschuhe, deren Außenfläche durch Rauhsein ein lederartiges Aussehen bekommt, am besten eingeführt und werden sowohl in Halbseide wie in Baumwolle hergestellt. Auch Trikotstoffe und Unterzeuge hatten bis jetzt ganz hübsche Aufträge, so daß die beteiligten Fabrikanten zufrieden sein können. Wenn auch die Mac Kinley-Bill zu Anfang ihres Bestehens unsere Wirkwarenindustrie sehr benachtheiligt hat, so ist sie doch nicht ganz nutzlos für uns gewesen, denn es sind neue Fraktionsmethoden, Verbesserungen und Vortheile aller Art eingeführt worden, um den amerikanischen Markt behaupten zu können. Die drüben gegründeten Konkurrenzunternehmungen können den Wettbewerb nicht mit unseren Fabrikanten aufnehmen; die Arbeiter, die hinüber gelockt worden waren, um die Wirkwarenindustrie drüben heimisch zu machen, sind zum Theil enttäuscht wieder hierher zurückgekehrt.

— Professor Hofmann, der Direktor der Königl. Gewerbeschule zu Plauen i. V., ist vor kurzer Zeit von der Chicagoer Weltausstellung nach Plauen zurückgekehrt. Er

spricht sich sehr anerkennend über die sächsische Textilindustrie und insbesondere über die Gruppe Plauen aus. Diese umfaßt Spitzenstickereien, Gardinen, Stamines u. s. w. und ist die größte Abtheilung innerhalb der sächsischen Gesamtgruppe, welche ungetheilte Anerkennung findet. Besonders wichtig ist es, daß die ausgestellten Muster der vogtländischen Industriezweige auf der Weltausstellung von keinem anderen Lande erreicht worden sind, abgesehen von kirchlichen Stickereien, in denen Lyon bisher Unerreichtes geboten hat. Die englische Gardinenfabrikation ist kläglich vertreten, in handgestrickten und mit echten Spitzen confectionirten Gardinen hat Frankreich Vorzügliches geboten. Die von Plauen ausgestellten farbigen Gardinen sind von ausgezeichneter Wirkung und finden rückhaltlose Anerkennung. Die Gruppe Plauen war die erste, die als fertig längere Zeit allein blieb. Der Reichskommissar Geh. Rath Wermuth empfand diesen Anfang endlichen Lichtblicks in dem endlosen Ausstellungs-Chaos und bemerkte, daß die Plauen'sche Ausstellung eine Perle der deutschen Ausstellung bede, die namentlich das Bourgeois beseitige, daß die Deutschen ihre Erzeugnisse nicht künstlerisch anzuordnen und zur Geltung zu bringen vermöchte.

— Der Familie Wöbert in Delsnitz i. G. wurde kürzlich der siebente Sohn geboren. Der älteste dieser sieben Brüder ist letzte Ostern in die Schule gekommen. Alle sieben sind gesund und munter. Bei letzterem Sohn haben außer den üblichen Paten auch unser König und der Fürst von Waldenburg die Patenschaft übernommen und den kleinen Erdenbürger reichlich beschenkt.

— Eine Naturseihenheit ist jetzt in Pichtenwald zu sehen. In der Schmiede daselbst blüht ein Birnbaum, welcher gleichzeitig von Birnen (Nap. Butterbirne) reich behangen ist, zum zweiten Male. Erwähnt sei, daß die Wurzeln des betreffenden Baumes sehr oft begossen worden sind. Von den Birnen ist noch keine abgefallen.

— Reichenbach i. Laus. Infolge einer Kessel-Explosion in der hiesigen Schuster und Wilhelm'schen Fabrik verunglückten am Abend des 5. ds. M. Dr. Kobek, Chemiker, sowie die Arbeiter Stübner aus Niederreichenbach und Hoffmann aus Mengersdorf tödtlich, sämmtlich verheiratet und Väter von drei, sieben und einem Kind; außerdem sind 6 Arbeiter verwundet, davon 2 schwer. — Ferner erschoß zur selben Zeit der beim hiesigen Landrath v. Seydewitz bedienstete Försterlehrling Schönfelder durch unvorsichtiges Gebahren mit dem Gewehr den 13jährigen Knaben Müller aus Hiltersdorf bei Arnsdorf i. V. in der Nähe des hiesigen Gasthauses; Letzterer lebt noch, wird aber kaum davontommen.

— Zwei ungewöhnliche Unfälle ereigneten sich dieser Tage im Vogtlande. Einem Geschirrführer wurde ein Hufeisen, welches das auf der Straße zwischen Plauen und Oberlosa einhertrabende Pferd plötzlich verlor, derart an den Kopf geschleudert, daß der an die Schläfe Betroffene tot zu Boden sank. — Eine 20jährige Dienstmagd aus Reinholdsdorf trat auf der Wiese in eine Gras-Senfe und schnitt sich den rechten Fuß bis auf den Knochen durch. Der furchtbare Blutverlust hat das arme Mädchen in erhebliche Lebensgefahr gebracht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die feierliche Eröffnung des Deutschen Reichstages wird weiter berichtet: Für die katholischen Mitglieder fand Gottesdienst in der Hedwigskirche um 11 1/2 Uhr statt. Für die evangelischen Mitglieder fand derselbe in der Schloßkapelle statt; an demselben nahm auch der Kaiser theil. Etwas nach 11 Uhr erschien unter dem Vortritt der Schloßgardekompanie, der Pagen und der Obersten- und Ober-Hofscharen Sr. Maj. der Kaiser, gefolgt von einigen Prinzen und seinem militärischen Gefolge. Die Schloßgardekompanie nahm auf der Rechten des Saales mit ihrer Fahne Aufstellung und präparirte beim Vorüberstreiten des Kaisers. Sobald der Kaiser in der Kapelle erschien, in welcher sich die befohlenen Offiziere und Beamten, sowie die Reichstagsabgeordneten vorher versammelt hatten, begann der Domchor seinen Gesang. Darauf folgte der Gemeindegesang („O heiliger Geist“) und die Liturgie sowie der Gesang des Viedes „Ein feste Burg“. Nach der Predigt folgte der Gesang: „Nun danket Alle Gott“. Inzwischen hatten sich im weißen Saale namentlich die katholischen Mitglieder des Reichstages versammelt, als Sr. Maj. der Kaiser aus der Schloßkapelle zurückkehrend den Saal durchschritt, ehrfurchtsvoll von den Versammelten begrüßt. Nimmend füllte sich der Saal mit Abgeordneten aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei, von welcher letzteren nur ein einziges Mitglied anwesend war. Die Nationalliberalen, die Konservativen und auch das Centrum, namentlich aber die Polen waren sehr zahlreich vertreten. Die Ausstattung des Saales ist eine andere geworden. Der Thron steht auf der Westseite nach der Schloßfreiheit zu, auf einer Estrade von drei Stufen, die mit rothem Sammet bedeckt ist. Der Thronhimmel ist in gefälliger Form gehalten als der frühere, in der Mitte mit einer goldenen Krone an den 4 Ecken mit Kreuzblumen geschmückt, welche je 3 Straußenfedern von schwarzer, weißer und rother Farbe tragen. Der Thronhimmel ist golden, rechts und links vom Baldachin hängen schwere Sammetvorhänge von goldener Farbe, mit dem Reichsadler geschmückt, herab. Die Reichstagsabgeordneten nahmen gegenüber dem Thron Aufstellung in der Mitte der Alters-Präsidenten, neben ihm Herr von Levetzow. Rechts vom Thron, auf der Kapellen-seite des weißen Saales, hatten die zur Feierlichkeit befohlenen Generale und höheren Offiziere Stellung genommen, während die befohlenen höheren Beamten auf der Lustgarten-seite Aufstellung fanden.

— Nach der offiziellen Fraktionsliste des Reichstages zählen die Deutsch-Konservativen 76 Mitglieder, die Reichspartei 23, die Deutsche Reformpartei (Antisemiten) 10 (Dr. Böckel, Gräfe, Hänichen, Hirschel, Klemm (Dresden), Köhler, Leber (Weissen), Loze, Werner und Zimmermann), das Centrum 99, die Polen 19, die Nationalliberalen 51,

die Freisinnige Vereinigung 11, Freisinnige Volkspartei 22, die süddeutsche Volkspartei 12, die Sozialdemokraten 43 Mitglieder. Bei keiner Fraktion sind 26-8 Elsbach-Bohringer, Ahlwardt, Bachmaier, Graf Bernstorff (Nelson), Graf Bismarck-Schönhausen, Brinkmeier, Prinz zu Carolath-Schönau, Graf v. d. Decken, Fuzangel, Frhr. von Hodenberg, Hofmann (Dillenburg), Frhr. v. Hornstein, Johannsen, Langefeldt, Leuf, Liebermann v. Sonnenberg, Rösche, Dr. Sigl, Thomjen.

saale des Reichstags ist in übersichtlicher Weise nach den Anordnungen des Direktors beim Reichstag, Geh. Regierungsrath Knack, getroffen worden. Der nach hinten immer weiter sich ausdehnende Halbkreis der Bänke ist in feilförmige Abschnitte getheilt. Der erste Keil auf der rechten Seite (vom Präsidentensitz aus gesehen) wird von den Konservativen eingenommen. Der Ehrenplatz auf der rechten Bank in der Nähe des Reichskanzlers, den Graf Mülke immer inne gehabt hat, ist Herr v. Levetzow zur Verfügung gestellt worden. Der zweite Keil ist der Deut-

schen Reichspartei reservirt. Den dritten und vierten Keil werden die Mitglieder des Zentrums besetzen. Auf den letzten beiden Bänken dieser Reihe werden die Antisemiten sitzen. Der fünfte Keil wird von den Nationalliberalen beansprucht, unter ihnen Krupp und Dr. Dietrich Hahn, der Bannerträger des Altreichskanzlers, in den hinteren Reihen. Der sechste Keil wird von der freisinnigen Volkspartei und einem Theil der Sozialdemokraten besetzt. Den

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wegen Einberufung meines jetzigen zum Militär suche zum sofortigen Antritt bis Ende September einen zuverlässigen **Großknecht** oder Tagelöhner, welcher die Stelle vertreten kann. Pulsnitz N. S. **Oskar Wager.**

Gut getragene **Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel,** sowie ganze Nachlässe kauft **Carl Peschke, Schießgasse 217.**

Conservirungs-Salz zum Conserviren von Fleisch etc. empfiehlt **Alwin Endler.**

Sommer-Tricot-hemden, sowie **Unterbeinkleider, Filet-Unterjäckchen, Touristen- und Radfahrerhemden** **Turner-Tricot-Hemden** empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Henning.**

Ein fleißiges, kräftiges **Dienstmädchen** am liebsten vom Lande, wird zum 1. August gesucht. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Drei junge, **gut melkende Ziegen,** sowie **zwei Anbindezickel,** gute Rasse, sind veränderungshalber zu verkaufen in **Gelenau Nr. 3.**

An Wirkung unübertroffen. **Germania Pomade.** Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! Arzt: Machen Sie sich nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauch: Sie Gubier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gubier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikant garantiren kann. Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gubier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen? Arzt: Direct durch H. Gubier's Kosmetische Offizin, Berlin, Bernburgerstr. 6. Zu haben bei Fr. Mick, Pulsnitz.

Eine Ziege, sowie ein Schiebebod sind zu verkaufen. Schießgasse Nr. 247.

Guts-Verkauf

Das Banergut Nr. 72 in Brettinig mit einem Areal von 42 Scheffeln nebst ansehender Ernte, jammertlichem todten und lebenden Inventar, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Was Nähere beim Besitzer.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingelegt; hohle Zähne blombirt u. Zahn-Schmerzen beseitigt sofort **Franz Mick,** Kurze Gasse 301.

NB. Reparaturen w. schleunigst ausgeführt. Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies **Reisfutttermehl,** **G. & O. Lüders, Hamburg.**

Schützenplatz Pulsnitz. **Baron's Affen-, Hunde- und Metamorphosen-Theater,** von Dresden kommend, während des Schützen-Festes **täglich 3 Haupt-Vorstellungen** (Anfang 4, 6 und 8 Uhr). Diese Vorstellungen werden den Familien besonders empfohlen. Um gütigen Besuch bittet **Baron, Besitzer.**

Submission. Der Neubau der Schule zu Reichenbach soll auf dem Wege der Submission vergeben werden. Hierauf Reflektirende werden ersucht, Kostenschätzungen vom Unterzeichneten zu entnehmen und ausgefüllt bis zum 21. Juli a. e. anher wieder einzureichen. Zeichnung und Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Vorsitzenden zur gef. Einsicht aus. Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten. **Reichenbach b. Königsbrück, am 3. Juli 1893.** **Der Schulvorstand.** **D. Polster, Pastor, Vors.**

Deutsche Lebensversicherung Potsdam. Bringen hierdurch zur gef. Kenntnissnahme, daß wir Herrn Gastwirth **Adolph Barthel** in **Pulsnitz, Böhmisches-Vollung,** unsere dortige Agentur übertragen haben. **Leipzig, den 1. Juli 1893.** **Die Subdirection.** **gez. Gustav Berner.** Auf das Vorstehende Bezug nehmend, empfehle mich zur Vermittelung von Versicherungsanträgen und melde gleichzeitig, daß die Prämienquittungen pr. III. Quartal bei mir zur Abholung bereit liegen. **Hochachtungsvoll Adolph Barthel.**

Waltgott's geklärter Citronensaft, aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das **delikateste Erfrischungsmittel** im Sommer, wird zu allen Speisen, Eis und Getränken wie Citrone verwendet, stellt sich im Gebrauch billiger als Citrone, verdirbt nie, während angeschnittene Citronen faulen. Dieser Citronensaft ist besonders für Restaurants und Reisen vortheilhaft, unentbehrlich für Landbewohner. Flaschen — 10 Citronen 60 Pfg. bei: **Alwin Endler und Gustav Häberlein.**

Bekanntmachung. Das Sammeln von Beeren und Pilzen im Dhorner Rittergutswalde ohne erhaltene Erlaubniß wird hiermit verboten. Zuwiderhandlungen kommen zur Anzeige. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. **Dhorn, den 22. Juni 1893.** **Mauke.**

Bestellungen auf Bruchbänder für Herrn **Dandagist C. Mizbach, Radeberg,** nimmt an **die Mohrendrogerie, F. Herberg.**

Zu Hochzeits-, sowie Silberhochzeits-Geschenken empfehle **Porzellan-Kaffee-Service** in grosser Auswahl **Cl. Bauer,** **Pulsnitz, Schloßstraße Nr. 42.**

Anker-Pain-Expeller Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenschmerzen und Erkältungen ist in allen Welttheilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als **das beste aller Hausmittel** erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste **Hausmittel.**

ff. Speiseleinoil, frisch geschlagen, empfang und empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Leere Flaschen zum Beeren einsieben verkauft **Schießgasse Nr. 217. Carl Peichte.** Ein **10-Gänger-Gurtstuhl** mit Mühle, 55 mm. Eintheilung, mit Arbeit (breiter Imperial- u. Sattelgurt) ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen in **Großröhrsdorf Nr. 130.**

Ein **Logis** ist zu vermieten. **Böhm.-Vollung Nr. 28.** **Bergmann's Ichthyol-Seife** wirksamstes Mittel gegen Nerven-rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **Felix Herberg, Mohren-Drogerie.**

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. **Pfeifen** jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Ab. A. Für Private Ab. B.

Versuchen Sie es bei **Zahnschmerzen** mit „**Dentia**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Pulsnitz bei Apotheker **Dr. M. Pleißner.**

Zahlungsbefehle empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Hochfeines bayrisches Mast-Ochsenfleisch, I. Qualität, **fettes Landschweinefleisch u. Kalbfleisch,** **Nierentalg, à 50 S, Würstfett à 50 S** empfiehlt **Ghrhard Eckardt.**

Russisch Brod, feinstes Theegebäck und besten **entölten Cacao** v. **Rich. Selbmann, Dresden.** **Niederlagen durch Plakate kenntlich.**

Sein **Hut-Lager** hält in **reichhaltiger Auswahl** bestens empfohlen **Ed. Urban,** **Obermarkt.**

Lanolin Toilett-Cream-Lanolin der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin. **Vorzüglich** zur Pflege der Haut und des Teints, zur Reinhaltung und Bedeckung wundergautstellen und Wunden, zur Erhaltung guter Haut besonders bei kleinen Kindern. Zu haben in Pulsnitz in den **Wöwen-Apotheken** von **Dr. M. Pleißner;** in Radeberg in der Apotheke von **C. Huth** und in der Drogerie von **Alfred Boeck.**

Von heute, Freitag an empfehle ich frischgeschlachtetes **Wastrindfleisch,** à 45 S, sowie frischgeschlachtetes **Schweine- und Kalbfleisch, Speck, Schmeer und Würst** **F. Johne.**

Schutt-Abladestelle hinter dem Neubau der Firma **J. G. Hauffe.** **Ein Logis** ist zu vermieten und kann sofort oder 1. Oktober bezogen werden in **Dhorn Nr. 2.**

Haben Sie Sommerprossen? Wünschen Sie zarten, weichen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Siliemilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co. in Dresden.** à Stück 50 S bei Apotheker **Dr. Pleißner.**

Weibezahn's präp. Hafermehl. Bestes Kindernährmittel. Vorzügl. Speise für Kranke u. Gesunde. Muskel- u. Knochenbildend. Beste Marke des Handels. Niederlagen in **Pulsnitz; Wöwen-Apothek; Mohrendrogerie.**

Guterhaltene und geringere Fenster verkauft **H. Feilgenhauer.**



Schützenhaus Pulsnitz.

Empfehle zum bevorstehenden Feste:

ff. Gulmbacher Bairisch,
Felsenkeller-Lagerbier,
ff. Libotschauer Böhmisches,
Einfach
aus dem bürgerlichen Brauhaus
Pulsnitz.

Es ladet ganz ergebenst ein



Sonntag, den 9. Juli, Vormittag
von 1/2 11 Uhr an

**großes Frühchoppen-
Frei-Concert!**

und von Nachmittags 4 Uhr an
große

öffentliche Ballmusik !!

Alfred Schäfer.



Sonnabend:
Männer-Chor.

Zum
Plinzenschmaus,
Sonntag, den 9. Juli, ladet ergebenst ein
Möhrsdorf. **Emil Körner.**

**ff. Pulsnitzer
Weizenbier**

empfehl

F. Herm. Cunradi.

Morgen, Sonnabend früh wird ein
fettes Rind
verpundet. Fleisch, à 45 S.,
Falg, à 40 S.
Richard Menzel.

**Brausepulver,
Himbeersaft**

empfehl die Mohrendrogerie.

Maft-Ochsenfleisch,
empfehl die Mohrendrogerie.
Beste Qualität,
Hermann Menzel,
Gasthof zu Pulsnitz W. S.

Maftochsenfleisch,
à 50 S.,
sehr fettes Land-Schweinefleisch,
empfehl

Adolph Schreier, Oberlichtenau.

Kirschen
täglich frisch gepflückt
Kirschen
in der Pulsnitzer Allee, Dhornerstraße.
Fichte, Pachter.

Kirschen
sind täglich frisch gepflückt zu haben
bei **Robert Oswald, Dhorn.**

Zum Einlegen v. Früchten
empfehl

**Salicylsäure,) Rum,
Schwefelsäure)
Bergamentpapier,**
sowie

alle nöthigen Gewürze
in feinsten Waare
**die Mohren-Drogerie,
F. Herberg.**

124. Ziehung
Kgl. Sächs. 1. Klasse am
Landes- 10. u. 11. Juli
Lotterie. 1893.
Loose hierzu empfehl die Collection von
H. Cunradi.

Logis.

In meinem Hinterhaus — Lange Gasse
Nr. 13 — ist eine **Wohnung** nebst
Werkstatt, welche zu jedem Bede passend und
in welcher bisher Gelbgießerei betrieben wurde,
sofort zu vermieten und zu beziehen.
Julius Hänsel.

Waldgras-Auktion.

Das in der **Hufe** anstehende Gras soll
Montag, den 10. Juli d. Js.,
Abends 7 Uhr,
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Fr. Ulbricht.**
Schloß Pulsnitz. Versammlung im Biegelgehege.

Auktion.

Die zum Nachlaß des Hausbesizers **Louis Klare** gehörige **Grasnutzung**
auf 4 Wiesen, sowie das anstehende **Korn** auf dem Schafberge, soll
nächsten Sonnabend, den 8. Juli a. C., Nachmittags um 6 Uhr
an Ort und Stelle gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Die Auktion beginnt auf dem Aogarten, in der Nähe des Mittelmühlteiches.
Pulsnitz W. S., den 4. Juli 1893. Die Ortsgerichten.

Schuhe u. Stiefel

aller Art
kauft man gut und billig bei
M. Jader,
Plänk's Nachfolger.



Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend zeige hierdurch ergebenst
an, daß ich mein

Grünwaaren-Geschäft
von der langen Gasse nach der **Kamenzer Strasse No. 264** — in Herrn
Töpfermstr. **Erhard Müller's** Haus — verlegt habe.
Ich bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch in mein jetziges Lokal über-
tragen zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll
Pulsnitz. Alwin Prescher.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen hochgeehrten Kunden von Pulsnitz und Umgebung die ergebene
Mittheilung, daß sich mein Geschäft nun nicht mehr Längengasse 13, sondern in meinem
neuerbauten Hause,
Kamenzerstraße, am Bahnhof,

befindet.
Für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in
meine neue Wohnung zu übertragen.
Hochachtungsvoll
E. L. Rätze, Gelbgiessermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Gönnern hierdurch zur Nachricht, daß sich mein Ge-
schäft von nun an nicht mehr Kamenzerstraße, sondern

Obermarkt Nr. 288
im Hause des Herrn Kaufmann **E. Schütze** (früheres Local des Herrn Goldschmied
Pötschle) befindet.
Gleichzeitig gebe bekannt, daß ich mein **Lager in Stoffen**
bedeutend vergrößert habe.
Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte
ich, dasselbe auch ferner gütigst bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Pulsnitz, Hermann Schneider,
den 1. Juli 1893. Schneidernstr.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche uns am Tage unserer
silbernen Hochzeit
durch Geschenke und Gratulationen so hochehrenten.
Insbesondere danken wir Herrn Pastor Fränkel und Herrn Kantor
Stübner, sowie dem Gesangverein für die werthvollen Geschenke und
das dargebrachte Ständchen.
Grossnaundorf,
den 5. Juli 1893.
Gustav Söhnel
und Frau.

Für die uns anlässlich unserer
Silber-Hochzeit

zu Theil gewordenen überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung
sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank.
Pulsnitz. Julius Gräfe
und Frau.

Hierzu eine Beilage und das „Pulsnitzer Sonntagsblatt“ Nr. 28.

Weinessig

von bekannter Güte,
Tafelöl, feinstes „huile de vierge“
und „non plus ultra“
auf Reinheit u. Güte chemisch geprüft.
Apotheke in Pulsnitz.
Drogen. — Farben. — Materialwaaren.
Dr. M. Pleissner.

Hausfrauen!

kauft versuchsweise 1 Dose
COCO
für 10 Pfg. als Getränk für eure Kinder.
Nichts wird so gern von diesen getrunken
und kein anderes Getränk ist so billig wie
COCO.

Coco

in der Mohren-Drogerie.

Einkauf

von Kupfer, Meising, Zinn, Zint, Blei,
Gußeisen, leeren Weinflaschen.
Carl Bechte, Schießgasse 217.

Zur Saat

empfehle ich:
Erbsen, Wicken, Lupinen,
Riesen- u. halbl. Knörrich
billigt
Gersdorf. Hermann Dschak.

Maurer

sofort zu dauernder Beschäftigung nach
Bahnhof Wischheim gesucht.
Baumeister Johne jun.

Weinessig,

Provencer-Oel
in feinsten Güte
empfehl die Mohren-Drogerie.

Neue Kartoffeln,

verschiedenerlei Grünzeng offerirt
H. Ruben.

Citronensaft,

geklärt, haltbar, stets zum Gebrauch fertig,
unentbehrlich auf dem Lande und in der
Sommerfrische, bietet ein delikates, schnell zu
bereitendes, kühlendes Getränk.
Citronensaft giebt klare, appetitlich
aussehende Limonaden.
à Fl. 60 S bei
Gustav Häberlein.

Ein Mädchen

im Alter von 18—22 Jahren wird bis zum
1. August auf's Land zu miethen gesucht.
Alles Nähere zu erfragen beim Restaurateur
Hänsel in Pulsnitz.

Hafer

liegt ein größerer Posten zum Verkauf bei
Gersdorf. **Hermann Dschak.**

Neue Kartoffeln,

à Liter 15 S., empfehl
A. Brecher.

Verkaufe

hochf. Rittergutsbutter,
direkt vom Gute, in 1/2 fl. Stücken.
Feldgasse Nr. 272.

Ein Mädchen

im Alter von 15—18 Jahren findet am 1.
August 1893 als **Hausmädchen** Stellung.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein möbelirtes Zimmer
mit Schlafstube ist sofort oder später zu
vermieten bei **Bernhard Thomas,**
Pulsnitz.